

# Die Offensive auf Mossul hat begonnen - HAUKARI e.V. leistet Hilfe für Binnengeflüchtete in Kurdistan-Irak

**HAUKARI e.V.**  
Arbeitsgemeinschaft für  
Internationale Zusammenarbeit  
Association for  
International Cooperation  
ڕێکخراوی هاوکاری جیهانی

هاوکاری

Am 17.10.2016 begann die militärische Offensive der irakischen Armee und irakisch-kurdischer *Peshmerga*-Verbände zur Befreiung der nordirakischen Großstadt Mossul vom „Islamischen Staat“. Auch sunnitische und schiitische Milizen sind an der Offensive beteiligt.

In der aktuellen Situation wird HAUKARI e.V. die bereits 2014 begonnene Hilfe für arabisch-sunnitische Geflüchtete in der Germian-Region fortsetzen und gleichzeitig gemeinsam mit lokalen Partnerorganisationen Hilfe für Frauen unter den jetzt aus Mossul Geflüchteten leisten.

Unsere Projektkoordinatorin Karin Mlodoch ist vor wenigen Tagen aus dem Nordirak zurückgekehrt. Sie steht für Interviews und Hintergrundgespräche zur Verfügung.

Kontakt: [mlodoch@haukari.de](mailto:mlodoch@haukari.de), Tel. 0160 / 97 77 44 22



Geflüchtete in den Camps Qoratu und Alwand, Kurdistan / Irak

**Hintergrund:** Seit Monaten gab es Vorbereitungen der militärischen Offensive. Jetzt blicken unsere Partner und FreundInnen in Kurdistan-Irak mit Sorge auf die Entwicklung. Sie fürchten um das Leben von Freunden und Verwandten, die gegen den „Islamischen Staat“ kämpfen und sorgen sich um die Lage der Bevölkerung in Mossul. Dort leben nach wie vor mehr als 1 Million Menschen unter der Kontrolle des „IS“. Im Falle lang anhaltender Kämpfe wird mit einer großen Fluchtbewegung in das kurdische verwaltete Gebiet im Irak gerechnet, das jetzt schon mehr als 2 Millionen Binnengeflüchtete aufgenommen hat.

Über dem Fokus auf Mossul wird wenig beachtet, dass sich auch die Auseinandersetzungen an der Südostgrenze der kurdischen Region verschärfen. Heute, am 21.10.2016, haben „IS“-Milizen Verwaltungsgebäude und ein Kraftwerk in der Stadt Kirkuk angegriffen. Auch hier muss in den nächsten Wochen mit Auseinandersetzungen und neuen Fluchtbewegungen gerechnet werden.

In einem Interview mit dem Deutschlandradio berichtete Karin Mlodoch am 20.10.2016 über die Lage vor Ort: [www.deutschlandradiokultur.de/kampf-um-mossul-angst-vor-schiitischen-milizen.1008.de.html?dram:article\\_id=369043](http://www.deutschlandradiokultur.de/kampf-um-mossul-angst-vor-schiitischen-milizen.1008.de.html?dram:article_id=369043)

Seit 2014 leistet HAUKARI e.V. mit Unterstützung von medico international und der Volkshilfe Österreich Hilfe für arabisch-sunnitische Geflüchtete aus dem Zentralirak in Camps und Notunterkünften der Germian-Region im Südosten der kurdischen Region. Gemeinsam mit dem lokalen Frauenzentrum KHANZAD und dem staatlichen Direktorat zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen baut HAUKARI hier zudem im Rahmen eines vom BMZ geförderten Projektes Beratungsstellen für Frauen in Gewalt- und Krisensituationen auf. Aufbauend auf diese Strukturen und enge Kontakte zur lokalen Verwaltung kann HAUKARI e.V. auch in der aktuellen Krisensituation schnell und effektiv Hilfe leisten und Nothilfemaßnahmen mit sozialer Beratung von Frauen verbinden.

**Für die Hilfe für Binnengeflüchtete in Kurdistan-Irak benötigen wir dringend Spenden:**

**HAUKARI e.V.: Spendenkonto: DE82 5502 0500 0008 6286 00 BIC: BFSWDE33MNZ**

**Kontaktadressen:**

Susanne Bötte, Falkstr. 34, 60487 Frankfurt, Tel. 069 / 7076 0278  
Karin Mlodoch, Tel. 0160 / 9777 4422, Email: [mlodoch@haukari.de](mailto:mlodoch@haukari.de)  
Email: [info@haukari.de](mailto:info@haukari.de), Internet: [www.haukari.de](http://www.haukari.de)

**Bankverbindung:**

Name: HAUKARI e.V.  
IBAN: DE98 5001 0060 0654 0926 00  
BIC: PBNKDEFF

